

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2024

und

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024

TÜV Rheinland Forschungs- und
Innovationsmanagement GmbH, Nürnberg
(vormals TÜV Rheinland Consulting GmbH,
Nürnberg)

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2024

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die TÜV Rheinland Consulting GmbH (TRC alt) wurde zum 01. Januar 2025 organisatorisch getrennt, in

- 1) die TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH (TRFI) und
- 2) die TÜV Rheinland Consulting GmbH (TRC neu)

Die TRFI hat die Rechtsnachfolge der TRC alt übernommen.

Bis einschließlich 2024 bot die TRC alt Dienstleistungen im Geschäftsfeld Digitale Transformation an. Als Beratungs- und Projektmanagementdienstleister entwickelten wir individuelle Lösungskonzepte zu den Themen Forschungsmanagement, Infrastrukturmanagement, Systeme & Prozesse und Nachhaltigkeitsberatung für unsere Kunden.

Die TRC alt erbrachte ihre Dienstleistungen sowohl für öffentliche Auftraggeber als auch für gewerblichen Kunden. Die Gesellschaft ist im gesamten Bundesgebiet tätig und hatte neben der Zentrale am Standort Köln acht weitere Standorte in Deutschland.

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die finanziellen Kennzahlen Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern und Zinsen. Zur Entwicklung dieser Kennzahlen wird auf die Ausführungen in der Ertragslage verwiesen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren wurden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns definiert aber noch nicht auf die Gesellschaft allokiert.

WIRTSCHAFT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft zeigte zuletzt ein sehr moderates Wachstum. Nach einer Abkühlung im Frühjahr konnte die globale Wirtschaftsleistung im dritten Quartal nur geringfügig zulegen. Im Geschäftsjahr wurde ein Wachstum von 3,2 % (Vorjahr: 3,1 %) erreicht. Die Wirtschaft in den USA wuchs weiterhin, während die Produktion in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften kaum anstieg. Auch in China blieb das Wachstum verhalten. Nachdem sich die Stimmung der Unternehmen zu Jahresbeginn deutlich verbesserte, verschlechterte sie sich im Sommerhalbjahr wieder. Industrieproduktion und Warenhandel verzeichneten nur geringen Zuwachs und die globale Expansion wurde weiterhin hauptsächlich vom Dienstleistungssektor getragen. Obwohl sich die globale Industrieproduktion im ersten Halbjahr deutlich erholte, verlor sie zuletzt an Schwung. In fortgeschrittenen Volkswirtschaften nahm die wirtschaftliche Dynamik insgesamt ab. Während sich die kräftige Expansion in den USA nahezu unverändert fortsetzte, blieb die Konjunktur im Euroraum verhalten. Hier war der Anstieg des Bruttoinlandproduktes vor allem auf Sonderentwicklungen, wie den Aktivitäten multinationaler Unternehmen in Irland und den Olympischen Spielen in Frankreich, zurückzuführen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb deutlich hinter den anderen europäischen Ländern zurück und führte im Geschäftsjahr erneut zu einem Wirtschaftsrückgang von -0,2 %. Auch in Japan verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum erheblich und das Land beendete das Jahr ebenfalls mit einer Rezession von -0,2 %.

Der Rückgang der weltweiten Inflation erfolgte nur langsam. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2024 mit 6,9 % weniger stark an als im Vorjahr mit 8,0 %. Diese Abnahme war hauptsächlich durch die Energiekomponente bedingt. Die Kerninflationsrate (ohne Energie und Lebensmittel) stagnierte seit Mitte des Jahres auf rund 3,0 %. Besonders hoch und hartnäckig blieb der Anstieg der Dienstleistungspreise, während die Preise für industrielle Waren in den meisten Ländern nur geringfügig anstiegen.

MARKTSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

Die deutsche Managementberatungsbranche setzte ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2024 fort. Laut des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) stieg der Branchenumsatz um 9,8 Prozent auf 51,5 Milliarden Euro und überschritt damit erstmals die 50-Milliarden-Euro-Marke.

Haupttreiber dieses Wachstums waren weiterhin die digitale Transformation und der steigende Bedarf an Beratungsleistungen im Bereich der Nachhaltigkeit. Innovative Beratungssegmente wie Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit verzeichneten einen deutlichen Umsatzanstieg.

Der für die TRC alt wichtige Markt für die Digitalisierung von Infrastrukturen in Deutschland entwickelte sich 2024 weiterhin stark in Richtung datenbasierter Anwendungen. Die Förderung der Telekommunikationsnetze in den Bereichen Breitband und Mobilfunk durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) erfolgte durch die im Jahr 2021 gestarteten Programme. Mit voranschreitender Digitalisierung rückte in den Kommunen das Thema "Smart City" immer stärker in den Fokus. Schwerpunkte lagen hier in den Bereichen Energieeffizienz, Photovoltaik und Elektromobilität, die auch in der aktuellen politischen Diskussion im Mittelpunkt stehen.

Insbesondere das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze, das am 17. November 2023 vom Deutschen Bundestag beschlossen wurde und zum 1. Januar 2024 in Kraft trat, eröffnete Geschäftspotenziale für die TRC neu. Ziel dieses Gesetzes ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Umstellung der Erzeugung von sowie der Versorgung mit Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme auf erneuerbare Energien, unvermeidbare Abwärme oder eine Kombination hieraus zu leisten. Bis 2045 sollen alle Wärmenetze klimaneutral sein.

Die Fokussierung auf Nachhaltigkeitsthemen stellte einen wichtigen Richtungsentscheid dar, der den Ausbau der Nachhaltigkeitsberatung der TRC alt im Jahr 2024 prägte und zu einer Erweiterung der Beratungskapazitäten führte.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme verringerte sich um T€ 3.532 bzw. 11,2 % von T€ 31.529 im Vorjahr auf T€ 27.997 im aktuellen Geschäftsjahr. Auf der Aktivseite entfiel der Rückgang mit T€ 4.881 maßgeblich auf das Umlaufvermögen, dem ein Zuwachs des Anlagevermögens gegenüberstand, das sich um T€ 120 erhöhte. Die Abnahme des Umlaufvermögens resultierte weit überwiegend aus dem Rückgang der Bestände an unfertigen Leistungen um T€ 5.136 auf T€ 2.659. Der Bestandsabbau stand ursächlich im Zusammenhang mit der zum 01. Januar 2025 geplanten Auslagerung des Beratungsgeschäfts in den Arbeitsbereichen Infrastrukturmanagement und Systeme & Prozesse und der damit zusammenhängenden Endabrechnung von Kundenaufträgen. Zugleich war eine Zunahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen, die sich korrespondierend zum Bestandsabbau und unter Berücksichtigung der Verrechnung erhaltener Anzahlungen von Kunden um T€ 2.112 auf T€ 4.794 erhöhten. Gegenläufig war bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ein Rückgang um T€ 1.868 auf T€ 8.206 zu verzeichnen, der vor allem auf den Abbau von Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der TÜV Rheinland AG um T€ 1.532 auf T€ 7.854 zurückzuführen war. Die Erhöhung des Anlagevermögens um T€ 120 auf T€ 3.401 entfiel mit T€ 142 auf T€ 3.281 überwiegend auf den Zuwachs bei den Deckungskapitalanteilen aus Rückdeckungsversicherungen und dem gegenläufigen Abbau im Sachanlagevermögen, welches sich hauptsächlich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um insgesamt T€ 22 auf T€ 120 verminderte. Ein stärkerer Rückgang der Bilanzsumme wurde schließlich durch den Jahresfehlbetrag von T€ 1.238 und dem daraus resultierenden Anstieg des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags auf T€ 8.834 teilweise ausgeglichen. Auf der Passivseite resultierte die Verringerung der Bilanzsumme hauptsächlich aus dem Abbau von erhaltenen Anzahlungen von Kunden um T€ 4.851 auf T€ 4.610 im Zusammenhang mit der Endabrechnung von zum Teil länger laufenden Kundenaufträgen. Zugleich war der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich um T€ 259 auf T€ 1.743 erhöhten, maßgeblich durch Endabrechnungen von Unterauftragnehmern zum Jahresende begründet. Dem standen ferner höhere Rückstellungen gegenüber, die sich um insgesamt T€ 894 auf T€ 8.928 erhöhten. Ursächlich für den Anstieg waren vor allem höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die sich um T€ 814 auf T€ 1.254 erhöhten und im Vergleich zum Vorjahr höhere Rückstellungen für verrechenbare Fremdleistungen im

Zusammenhang mit der Endabrechnung von Kundenaufträgen enthielten. Zudem erhöhten sich die personalbezogenen Rückstellungen um T€ 521 auf T€ 1.991, was im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen für Einmalzahlungen an Mitarbeiter (T€ +230) aufgrund des gegenüber dem Vorjahr verbesserten Jahresergebnisses sowie auf höhere Rückstellungen für Mehrarbeit (T€ +56) und Urlaub (T€ +26) aufgrund des höheren erforderlichen Arbeitseinsatzes der Mitarbeiter zur Endabrechnung von Kundenaufträgen und zur Vorbereitung des geplanten Asset Deals zurückzuführen war. Den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen von T€ 545 standen im Geschäftsjahr keine vergleichbaren Rückstellungen gegenüber, so dass sich die entsprechenden Rückstellungen gegenläufig verringerten.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich aufgrund des im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrages um T€ 1.238 auf T€ 8.834 (Vorjahr: T€ 7.596). Die Eigenkapitalquote betrug -31,6 % (Vorjahr: -24,1 %). Der Anteil der langfristig gebundenen Vermögenswerte an der Bilanzsumme sank von 10,4 % auf 12,1 %. Die umsatzbedingte Liquidität (kurzfristiges Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital) verringerte sich von 124,3 % im Vorjahr auf 122,8 %. Die Fremdkapitalquote lag wie im Vorjahr bei 100 %.

FINANZLAGE

Die wesentlichen Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquiditätspositionen.

Zum 31. Dezember 2024 betrugen die flüssigen Mittel, bestehend aus kurzfristigen Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der TÜV Rheinland AG, T€ 7.854 (Vorjahr: T€ 9.385). Dem standen Verbindlichkeiten aus einem Darlehen der TÜV Rheinland AG von T€ 10.000 (Vorjahr: T€ 10.000) gegenüber, so dass die Nettofinanzverbindlichkeit zum Bilanzstichtag T€ 2.146 (Vorjahr: T€ 615) betrug.

Das Darlehen der TÜV Rheinland AG wurde zur dauerhaften Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährt. Das Darlehen vom 01. September 2023 wurde getilgt und am 20. Dezember 2024 durch ein neues Darlehen in gleicher Höhe mit einer Laufzeit bis zum 20. Dezember 2026 ersetzt. Überschüssige Darlehensmittel wurden in den Forderungen aus dem Cash-Pooling ausgewiesen. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen damit zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2024 nachkommen. Die Gesellschaft war mit ausreichend Liquidität ausgestattet, so dass der Jahresabschluss unter der Annahme der Going-Concern-Prämisse aufgestellt wird.

Die Gesellschaft wies im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.238 aus. Es wurde ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 8.834 bilanziert. Mit Datum vom 22. Januar 2025 wurde durch die TÜV Rheinland AG eine Rangrücktritts-erklärung gewährt. Sie tritt in einem etwaigen Insolvenzverfahren über das Vermögen der TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH von ihrem insgesamt bestehenden Anspruch bis zu einer Höhe von T€ 10.000 im Rang hinter allen derzeit und zukünftig bestehenden Forderungen der Gläubiger der TRFI, einschließlich von Gläubigern im Sinne des § 39 Absatz 1 Nr. 5 InsO, zurück.

Beratungsdienstleistungen stellen in der Regel kein anlagenintensives Geschäft dar und betreffen zumeist nur die Anschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf insgesamt T€ 32. Der größte Teil der Investitionen entfiel auf Aufwendungen für geringwertige Vermögensgegenstände von T€ 23. Das langfristig gebundene Anlagevermögen war aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages ausschließlich fremdfinanziert.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 lag mit T€ 46.315 um T€ 7.964 über dem Vorjahr. Dies entsprach einem Umsatzwachstum von 20,8 % und lag damit deutlich über dem im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2024 prognostizierten Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen um T€ 5.136 (Vorjahr: Erhöhung T€ 1.641) verblieb insgesamt eine moderate Zunahme der Gesamtleistung von T€ 1.187 bzw. 3,0 %. Die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Bestandsveränderungen stand maßgeblich im Zusammenhang mit der Endabrechnung von zum Teil langlaufenden Kundenaufträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 78 auf T€ 707. Der Anstieg resultierte überwiegend aus Erträgen aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ +257) und aus periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ +112). Gegenläufig entwickelten sich vor allem die im Vorjahr im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen angefallenen Dienstzeiterträge (T€ -127), denen im Geschäftsjahr keine entsprechenden Erträge gegenüberstanden. Ferner verminderten sich im aktuellen Geschäftsjahr die periodenfremden Erträge aus Erstattungen für Vorjahre (T€ -96) und aus Mietnebenkostenabrechnungen für Vorjahre (T€ -33).

Der Rückgang des Materialaufwands um T€ 536 auf T€ 11.413 entfiel überwiegend auf verrechenbare Fremdleistungen von Dritten, die sich vor allem aufgrund der rückläufigen Beauftragung von externen Beratern und durch den Einsatz von eigenen Mitarbeitenden um T€ 375 auf T€ 10.704 verminderten.

Die Erhöhung des Personalaufwands um T€ 941 auf T€ 22.834 war im Wesentlichen durch Tarifsteigerungen von 3,0 % zum 01. Januar 2024 und den Personalaufbau im Laufe des Geschäftsjahres begründet. Der Personalaufbau entfiel maßgeblich auf direkt am Leistungsprozess beteiligte Mitarbeitende (+ 9 Mitarbeitende), dem ein Rückgang im Verwaltungsbereich (- 7 Mitarbeitende) gegenüberstand. Damit wurde das Ziel verfolgt, den Fremdleistungsanteil bei der Leistungserbringung deutlich zu reduzieren und neben einer höheren Rentabilität auch mehr eigene Kompetenz und Unabhängigkeit von externen Beratungsdienstleistern aufzubauen.

Der Rückgang der Abschreibungen um T€ 1.022 auf T€ 54 begründete sich überwiegend durch die außerordentliche Abschreibung einer Softwarelösung im Vorjahr (T€ -900), denen im Geschäftsjahr keine entsprechenden Abschreibungsaufwendungen gegenüberstanden, sowie durch das Auslaufen von planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen nach dem Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 901 auf T€ 8.383. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen (T€ -317) sowie auf Einsparungen bei den Aufwendungen für Serviceleistungen von verbundenen Unternehmen (T€ -156), Aufwendungen für Lizenzen (T€ -82), Aufwendungen für Wartung und Reparaturen (T€ -65) sowie für Miet- und Leasingaufwendungen (T€ -69). Dem standen vor allem höhere Aufwendungen für Konzernumlagen (T€ +53) und für nicht verrechenbare Reisekosten (T€ +45) gegenüber.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Betriebsergebnis) verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.783 und wies einen negativen Saldo von T€ -797 aus. Das Betriebsergebnis lag aufgrund der genannten Entwicklungen deutlich über den Planerwartungen. Im Vorjahr wurde für das Geschäftsjahr 2024 mindestens eine Halbierung des negativen Ergebnisses vor Steuern und Zinsen prognostiziert.

Das Finanzergebnis wies im Geschäftsjahr 2024 einen negativen Saldo von T€ -440 (Vorjahr: T€ -458) auf. Die Verbesserung um T€ 18 resultiert hauptsächlich aus der positiven Entwicklung des Zinssaldos gegenüber der TÜV Rheinland AG, der sich um T€ 25 auf T€ -316 verbesserte.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen mit T€ 1 um T€ 21 unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang war hauptsächlich auf im Ausland entrichtete Quellensteuern im Vorjahr zurückzuführen, denen im Geschäftsjahr keine entsprechenden Steueraufwendungen gegenüberstanden.

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2024 verbesserte sich aufgrund der dargestellten Entwicklungen des Geschäftsverlaufs gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.822 und schloss mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.238 (Vorjahr: T€ 4.060) ab.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die TRFI ist in das Risikomanagementsystem des TÜV Rheinland Konzerns eingebunden. Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind. Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung des TÜV Rheinland Konzerns und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Im Rahmen der strategischen Planung werden regelmäßig die Chancen und Risiken identifiziert und bewertet, die sich in den Geschäftsfeldern ergeben. Durch die Marktentwicklung und veränderte Kundenerwartungen sind sowohl Chancen als auch Risiken zu erwarten. Grundsätzlich bestehen bei der TRFI als Dienstleistungsgesellschaft wesentliche Chancen und Risiken vor allem auf der Umsatz- und Personalkostenseite. Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen und Risiken der TRFI, die sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln als auch durch externe Faktoren entstehen können, beschrieben.

Die Angaben beziehen sich nach der Auslagerung der Arbeitsbereiche Infrastrukturmanagement und Systeme & Prozesse in eine eigene Gesellschaft zum 01. Januar 2025 und abweichend zum Vorjahr ausschließlich für den in der TRFI verbliebenen Arbeitsbereich Forschungsmanagement.

CHANCEN

Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für die TRFI wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich die TRFI sowie unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln.

Eine Beruhigung im geopolitischen Umfeld kann zu einem positiveren Geschäftsklima beitragen und so die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen begünstigen. Insbesondere eine deutliche Verstärkung der politischen Anstrengungen zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland würde dazu beitragen. Durch die Bereitstellung entsprechender Mittel für Forschung und Innovation wird das Geschäft der TRFI positiv

beeinflusst. Darüber hinaus beeinflussen unter anderem folgende Aspekte unser Dienstleistungsgeschäft:

ZUKUNFTSFÄHIGE FAHRZEUGINDUSTRIE

Um die Fahrzeugindustrie in Deutschland zu stärken setzt die Bundesregierung auf die Entwicklung innovativer, branchenwirksamer Technologien und Systeme im Kontext der Mobilität auf Straße und Schiene einschließlich angrenzender Wirtschaftszweige und Sektoren, die eine hohe industriepolitische Bedeutung sowie ein hohes Skalierungs- und Transferpotenzial aufweisen. Die Bundesregierung verfolgt das übergeordnete Ziel, die Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der deutschen Fahrzeug- und Mobilitätsindustrie zu stärken. Forschungs- und Innovationsmaßnahmen kommen dabei eine unterstützende Rolle zu.

ELEKTROMOBILITÄT

Mit dem wachsenden Anteil von Elektrofahrzeugen auf dem Markt werden bestimmte Aspekte der Fahrzeuguntersuchungen adaptiert werden müssen, um die elektrische und elektronische Integrität sowie Batteriesicherheit zu gewährleisten. Darüber hinaus besteht eine Chance auf die Etablierung neuer Dienstleistungen im Bereich der Elektromobilität, wie zum Beispiel die Prüfung des Zustands der Batterie und ihrer Leistungsfähigkeit.

INFRASTRUKTURAUSBAU

Zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland sind in den kommenden Jahren sehr umfangreiche Investitionen in den Ausbau der physischen als auch der digitalen Infrastruktur notwendig. Auf beiden Gebieten ist die TRFI in Form von Projektträgerschaften bereits aktiv und kompetenzseitig gut vorbereitet, zusätzliche Aufträge zu übernehmen.

RISIKEN

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für die TRFI wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

In der Einschätzung der Chancen und Risiken überwiegt unter dem Strich eine optimistische Sicht auf die Zukunft. Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage auch Risiken für das Geschäft der TRFI enthält.

Eine länger anhaltende Wirtschaftskrise sowie ggf. damit verbundene Verknappung der verfügbaren Mittel für Forschung und Innovation würden das Geschäftsmodell der TRFI unmittelbar betreffen.

STRATEGISCHE RISIKEN

Der demografische Wandel ist ein Aspekt, der auch die TRFI beschäftigt. Da viele Arbeitskräfte der sogenannten Babyboomer-Jahrgänge (1955 bis 1969) in den kommenden Jahren in Rente gehen werden und somit nicht mehr dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, stellt diese Entwicklung auch für die TRFI aufgrund ihrer Mitarbeitendenstruktur ein Risiko dar.

Hinzu kommt die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden beziehungsweise Personal unter Vermeidung hoher Fluktuationsraten zu qualifizieren. Die Arbeitsmarktsituation und die Suche nach qualifiziertem Personal stellen auch die TRFI vor Herausforderungen.

Mögliche Belastungen ergeben sich durch Änderungen von Kundenanforderungen. Die Konsolidierung innerhalb der Branche, verbunden mit einer Wettbewerbsverschärfung, stellt eine fortlaufende und zukünftige Herausforderung dar.

FINANZIELLE RISIKEN

Die finanziellen Risiken beschränken sich bei der TRFI im Wesentlichen auf das Liquiditätsrisiko. Währungs- und Zinsrisiken bestehen nicht bzw. sind von weit untergeordneter Bedeutung.

Das Liquiditätsrisiko besteht für die TRFI darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Wir begrenzen das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel. Die Finanzierung erfolgt in Form von konzerninternen Darlehen und über konzerninterne festverzinsliche Verrechnungskonten mittels Cash-Pooling und Inhouse-Banking.

Soweit möglich werden Risiken durch den gezielten Abschluss von Versicherungen abgesichert, um finanzielle Folgen bis auf einen definierten Selbstbehalt zu minimieren.

COMPLIANCE RISIKEN

Die TRFI ist mit ihrem Geschäft unterschiedlichen Dienstleistungsregelungen, Gesetzen und Richtlinien verpflichtet, die die Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Die politische und regulatorische Lage wird beobachtet, um so potenzielle Problembereiche zu antizipieren mit dem Ziel, Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die TRFI kann auch künftig mit Rechtsstreitigkeiten konfrontiert werden. Schließlich entstehen Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln, wie zum Beispiel die Verletzung von Compliance-Richtlinien durch einzelne Mitarbeitende im Rahmen der Dienstleistungserbringung, als auch durch externe Faktoren.

GESAMTBEURTEILUNG

Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem des TÜV Rheinland Konzerns findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung auch in der TRFI statt. Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren. Dabei ist die Fokussierung der Maßnahmen zur Risikovorsorge auf die Qualität der Dienstleistungen ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Darüber hinaus wird im Bereich der Dienstleistungsinnovationen weiterhin in Technologien investiert, die sowohl nachhaltige Lösungen für Kunden entwickeln als auch die Wettbewerbsfähigkeit stärken sollen. Aus diesem Grunde sollen nicht zuletzt negative Auswirkungen auf die Reputation vermieden werden. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere auch interne Prozesse. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Risikoberichte auf Konzernebene sind obligatorisch. Der vom Vorstand der TÜV Rheinland AG installierte Risikostab ist damit beauftragt, eine regelmäßige Analyse und Bewertung der identifizierten und durch einen strukturierten Prozess erfassten Risiken vorzunehmen und diese dem Vorstand zu berichten. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle oben genannten Risiken Auswirkung auf die Unternehmensziele und entsprechend auf die Unternehmensstrategie TR+ haben können und daher kontinuierlich vom Vorstand mit Hilfe des Risikostabs überwacht, analysiert und bewertet werden.

Die Gesamtrisikosituation der TRFI hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Ungeachtet der geopolitischen Konflikte, der anhaltenden Konjunkturschwäche in Deutschland und der Unsicherheiten nach der Bundestagswahl vom 23. Februar 2025 werden unverändert keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen, welche die Fähigkeit der TRFI zur Fortführung der Geschäftstätigkeit wesentlich beeinträchtigen. Jedoch können diese die Gesellschaft in ihrer Entwicklung beeinträchtigen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung der TRFI erfolgt vor dem Hintergrund der TR+ Strategie, die Profitables Wachstum, Reduktion von Komplexität, Ausbau skalierbarer Geschäfte, Forcierung der Digitalisierung und konsequente Umsetzung des Anspruchs der Qualitätsführerschaft als Kernelemente aufweist, und unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der demografischen Entwicklung und der geopolitischen Unsicherheiten. Zu beachten ist, dass die nachfolgenden Erwartungen über die Entwicklung der TRFI im Geschäftsjahr 2025 von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können, sollten sich die Rahmenbedingungen signifikant verändern.

Aus der Strategieplanung, welche bis in das Jahr 2026 reicht, wurden Teilziele abgeleitet, die in die Prognose für 2025 eingeflossen sind. Die volkswirtschaftliche Entwicklung wurde dabei analysiert, ausgewertet und bei der Erwartungsbildung für 2025 entsprechend berücksichtigt. Ausgehend von der aktualisierten TR+ Strategie und der strategischen Finanzplanung mit einem Zeithorizont bis 2026 wurden Teilziele für das Geschäftsjahr 2025 definiert.

Im Ergebnis sehen wir die Gesellschaft durch die strategische Neuausrichtung gut aufgestellt, um die Wachstumsziele für 2025 zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird entsprechend der oben dargestellten Chancen und Risiken aber v.a. aufgrund der Sondereffekte im Zusammenhang mit der Auslagerung der Arbeitsbereiche Infrastrukturmanagement und Systeme & Prozesse ein signifikanter Umsatzrückgang erwartet. Für den in der TRFI weitergeführten Arbeitsbereich Forschungsmanagement erwarten wird insgesamt einen Umsatzrückgang auf rund T€ 17.000. Es wird davon ausgegangen, dass der Umsatzrückgang deutlich stärker ausfällt als die geplanten und bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Reduktion bei Personal- und Sachkosten, so dass ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen von voraussichtlich T€ 10 prognostiziert wird.

Nürnberg, den 24. April 2025

TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH

Die Geschäftsführung

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, flowing letters that appear to be 'O. Althoff'.

Oliver Althoff

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		31. Dez. 2024		31. Dez. 2023	PASSIVA	
		€	€	€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	631.956,77
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Worte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Worten					II. Verlustvortrag	-8.227.620,91
II. Sachanlagen		119,80		175,20	III. Jahresfehlbetrag	-1.237.907,36
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-4.059.667,84
III. Finanzanlagen		120.064,12		142.202,56		8.833.571,50
Deckungskapitalanteile aus Rückdeckungsversicherungen						0,00
		3.280.814,87		3.138.725,35	B. Rückstellungen	
		3.400.997,79		3.281.105,11	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.136.230,90
B. Umlaufvermögen					2. Steuerrückstellungen	1.299,75
I. Vorräte					3. sonstige Rückstellungen	3.790.624,27
unfertige Leistungen						8.928.094,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		2.659.536,84		7.794.592,54	C. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.794.231,05		2.682.452,09	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.609.843,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.206.224,09		10.074.352,84	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.743.979,28
3. sonstige Vermögensgegenstände		91.379,70		80.242,48	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.223.229,82
		13.091.834,84		12.837.047,41	4. sonstige Verbindlichkeiten	490.445,45
		15.750.371,68		20.631.639,95	(davon aus Steuern € 245.226,07; Vorjahr € 255.045,46)	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		12.526,67		20.563,25	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 10.775,99; Vorjahr € 1.640,89)	
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		8.833.571,50		7.595.664,14	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
		27.997.467,64		31.528.976,45		19.067.497,72
						1.875,00
						31.528.976,45

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	46.315.177,95	38.351.367,30
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-5.136.055,70	1.641.139,56
3. sonstige betriebliche Erträge	707.432,68	629.274,84
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 0,00; Vorjahr € 93,09)		
	41.886.554,93	40.621.781,70
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.525,08	2.297,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.408.556,12	11.946.614,82
	11.413.081,20	11.948.911,97
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.947.731,99	18.383.296,20
b) soziale Abgaben	3.619.238,20	3.409.504,40
c) Aufwendungen für Altersversorgung	265.621,84	99.701,47
d) Aufwendungen für Unterstützung	1.161,00	605,00
	22.833.753,03	21.893.107,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53.537,91	1.075.049,72
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.383.085,28	9.284.521,92
(davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 49,76; Vorjahr € 570,76)		
	-796.902,49	-3.579.808,98
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	189.437,68	207.255,86
(davon aus verbundenen Unternehmen € 187.146,79; Vorjahr € 206.163,54)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	629.562,49	665.579,77
(davon an verbundene Unternehmen € 503.067,61; Vorjahr € 547.583,94)		
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 119.416,32; Vorjahr € 117.995,83)		
	-440.124,81	-458.323,91
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	880,06	21.534,95
11. Ergebnis nach Steuern	-1.237.907,36	-4.059.667,84
12. Jahresfehlbetrag	-1.237.907,36	-4.059.667,84

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH (vormals TÜV Rheinland Consulting GmbH), Nürnberg (Amtsgericht Nürnberg, HRB 27242), wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Going-Concern-Prämisse aufgestellt. Aus Sicht der Geschäftsführung liegt eine positive Prognose für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit vor. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Lagebericht im Abschnitt „Finanzlage“ verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über 3 Jahre linear abgeschrieben; entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden über 15 Jahre abgeschrieben. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens nach § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB werden grundsätzlich nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag ausgewiesen.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer entspricht der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagen und liegt zwischen 3 und 13 Jahren. Die Herstellungskosten umfassen gemäß § 255 Absatz 2 HGB Einzelkosten sowie angemessene Gemeinkosten.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand abgesetzt, soweit ihre Anschaffungskosten den Betrag von € 250 (bis 2022: € 150) nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 250, aber nicht € 1.000 übersteigen, werden aufgrund untergeordneter Bedeutung in einen Jahressammelposten eingestellt. Die Abschreibung dieses Sammelpostens erfolgt zu je 1/5 im Jahr seiner Bildung und in den folgenden 4 Jahren.

Im Zusammenhang mit **Rückdeckungsversicherungen** bestehende Deckungskapitalanteile (Anteile an der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine -VvaG- (AHV), der ERGO Lebensversicherung AG sowie der AGER Lebensversicherung AG) sind mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Deckungskapital angesetzt. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Deckungskapital der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherungen zuzüglich Überschussbeteiligung und damit den fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wird in den Fällen kongruent rückgedeckter Pensionsrückstellungen die Pensionsrückstellung an die Höhe des Deckungskapitals angepasst (Aktivprimat). Sofern es sich dabei um Deckungsvermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen handelt, erfolgt die Saldierung des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens mit der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In Ausübung des Ausweiswahlrechts werden Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Absatz 2 Satz 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht einbezogen. Drohenden Verlusten aus Einzelaufträgen wird nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung durch einen Bewertungsabschlag Rechnung getragen. Soweit keine Abschläge von aktivierten unfertigen Leistungen möglich sind, wird der verlustfreien Bewertung durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zudem eine Pauschalabwertung von dem um die enthaltene Umsatzsteuer und der Einzelabwertung unterworfenen Forderungen gekürzten Forderungsbestand abgesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben im Geschäftsjahr ausgewiesen, soweit sie Aufwand der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zum Stichtag wird erwartet, dass der Versicherer eine Gesamtverzinsung von 2,61 % p.a. (AHV) bzw. 2,50 % (ERGO) dauerhaft erwirtschaften wird. Zukünftig erwartete Entgeltsteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen mit 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) berücksichtigt und Rentensteigerungen mit 2,00 % p.a. (Vorjahr: 2,00 %) oder, sofern zugesagt, mit 1,00 % p.a. (Vorjahr: 1,00 %). Aufgrund der weiterhin erhöhten Inflationsraten wird entsprechend der verschiedenen Vertragszusagen zusätzlich ein hochgerechneter kurzfristiger Rententrend berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 1,90 % (Vorjahr: 1,83 %). Dabei ergibt sich der handelsrechtliche Rechnungszins, indem der von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Absatz 2 HGB für Oktober 2024 veröffentlichte Zinssatz nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf den 31. Dezember 2024 fortgeschrieben wird.

Bei der Bewertung von kongruent rückgedeckten Verpflichtungen erfolgt die Bewertung und Berücksichtigung von Rückdeckungsversicherungen unter Beachtung des IDW-Rechnungslegungshinweises FAB 1.021. Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens. Als Bilanzansatz für die Abbildung der Kongruenz von Anspruch aus Rückdeckungsversicherungen und Pensionsverpflichtung findet das Aktivprimat Anwendung. Ergebnisauswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Der unter Anwendung des Artikel 67 Absatz 1 EGHGB zum 31. Dezember 2024 verbleibende Unterschiedsbetrag aus der BilMoG-Umstellung beträgt T€ 0. Für 2024 erfolgte letztmalig eine Zuführung von T€ 21, die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren und einem aus den vergangenen 7 Jahren beträgt T€ -13 (Vorjahr: T€ 13). Ein positiver Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt. Die Verrechnung eines negativen Unterschiedsbetrages mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperzten Beträgen (§ 268 Absatz 8 HGB) ist nicht zulässig.

Steuerrückstellungen und **sonstige Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und tragen den erkennbaren Risiken Rechnung. Sie sind mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dem notwendigen Erfüllungsbetrag entsprechen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden mit einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 7 Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für die innerhalb der **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen** liegen versicherungsmathematische Gutachten vor. Als Rechnungsgrundlage für die Beihilfeverpflichtungen dienen die Richttafeln 2018 G von Heubeck. Es wurde ein Rechnungszins von 1,97 % (Vorjahr: 1,76 %) zugrunde gelegt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Sie sind nicht besichert.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen und unter Berücksichtigung von Verlustvorträgen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Aktivische Überhänge latenter Steuern werden grundsätzlich nicht angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen im Geschäftsjahr ausgewiesen, soweit sie Ertrag der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagenposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte umfassen mit T€ 2.659 (Vorjahr: T€ 7.795) Bestände für unfertige Leistungen aus Kundenaufträgen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der TÜV Rheinland AG (T€ 7.854; Vorjahr: T€ 9.385) und im Übrigen Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr (T€ 353; Vorjahr: T€ 689), davon Forderungen gegen Gesellschafter von T€ 81 (Vorjahr: T€ 151).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 632.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.238 (Vorjahr: T€ 4.060) aus. Es wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 8.834 (Vorjahr: T€ 7.596) bilanziert. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wurde im Dezember 2024 ein Darlehensvertrag mit der TÜV Rheinland AG, Köln, über T€ 10.000 mit einer Laufzeit bis zum 20. Dezember 2026 abgeschlossen. Das zum Stichtag vollständig in Anspruch genommene Darlehen ist bisher lediglich teilweise verwendet worden. Der verbleibende Anteil stand als Guthaben im Rahmen des konzerninternen Cash-Pools weiterhin zur Verfügung. Mit Datum vom 22. Januar 2025 wurde durch die TÜV Rheinland AG eine Rangrücktrittserklärung gewährt. Sie tritt in einem etwaigen Insolvenzverfahren über das Vermögen der TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH von ihrem insgesamt bestehenden Anspruch bis zu einer Höhe von T€ 10.000 im Rang hinter allen derzeit und zukünftig bestehenden

Forderungen der Gläubiger der TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH, einschließlich von Gläubigern im Sinne des § 39 Absatz 1 Nr. 5 InsO, zurück.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag für Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen beträgt T€ 5.244 (Vorjahr: T€ 4.898).

Zum Stichtag existieren bei der TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH Vermögensgegenstände im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB, die nur der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Sie sind in Anwendung von § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher dem versicherungsmathematisch ermittelten Deckungskapital entspricht. Der Zeitwert dieser Vermögensgegenstände beträgt T€ 108 (Vorjahr: T€ 109). Die Pensionsrückstellungen wurden insoweit mit dem Deckungsvermögen saldiert.

Die verrechneten Werte der saldierungsfähigen Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	108	109
Zeitwert des Deckungsvermögens	108	109
Pensionsrückstellung (netto)	0	0
in T€	2024	2023
Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen	6	5
Aufwendungen/(Erträge) aus Deckungsvermögen	-6	-5
Aufwendungen/(Erträge) aus der Aufzinsung (netto)	0	0

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen von T€ 1.991 (Vorjahr: T€ 1.470) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 1.254 (Vorjahr: T€ 440).

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehen der TÜV Rheinland AG über T€ 10.000 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Darlehen einschließlich Zinsen von T€ 10.010 (Vorjahr: T€ 10.168), Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 1.966 (Vorjahr: T€ 1.848) und Verbindlichkeiten aus dem Leistungsverkehr von T€ 247 (Vorjahr: T€ 239).

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes des steuerlichen Organkreises der TÜV Rheinland AG von aktuell 31,575 %.

Unverändert zum Vorjahr wurden keine aktiven oder passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag bilanziert.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse inklusive Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Umsatzerlöse von T€ 46.315 (Vorjahr: T€ 38.351) wurden ausschließlich im Geschäftsfeld Digital Transformation im Inland erzielt.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Umsatzerlöse mit der Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen von T€ -5.136 (Vorjahr: T€ +1.641) zusammengefasst und entfallen insgesamt auf die nachfolgenden Arbeitsbereiche:

in T€	2024	2023
Forschungsmanagement	23.054	20.908
Infrastrukturmanagement	12.968	14.516
Systeme & Prozesse	4.673	4.376
sonstiges	484	193
Summe Umsatzerlöse inklusive Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	41.179	39.993

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2024	2023
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	309	52
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	166	54
Erträge aus dem Zuwachs Deckungskapital	88	81
Erträge aus Mietnebenkostenabrechnungen	45	79
übrige sonstige betriebliche Erträge	99	363
Summe sonstige betriebliche Erträge	707	629

Abschreibungen

Der Posten enthält im Geschäftsjahr ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Im Vorjahr war in der Summe eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Software von T€ 900, die als verlorene Investition nicht weiterentwickelt wurde, enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2024	2023
Serviceleistungen verbundene Unternehmen	3.955	4.111
Mieten, Pachten, Leasing fremde Dritte	896	965
Mieten an verbundene Unternehmen	662	703
Fahrzeugkosten	443	437
Reisekosten	381	336
Konzernumlagen	295	242
Rechts- und Beratungskosten	208	240
Postkosten	140	165
Aus- und Weiterbildung	117	163
Reparaturen und Wartung	115	180
Lizenzen	110	192
Versicherungen	105	99
Werbekosten	79	106
Wertberichtigung auf Forderungen	12	329
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	865	1.346
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	8.383	9.285

Der Posten beinhaltet periodenfremde Aufwendungen von T€ 49 (Vorjahr: T€ 35).

5. Sonstige Angaben

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die TÜV Rheinland Akademie GmbH, Berlin.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der TÜV Rheinland AG mit Sitz in Köln, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis und gleichzeitig größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz dieser Gesellschaft in Köln erhältlich und wird im Unternehmensregister hinterlegt und veröffentlicht. Der Konzernabschluss wird nach den von der EU übernommenen IAS/IFRS aufgestellt.

Nahestehende Personen und Unternehmen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen verbundenen Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten. Gemäß § 285 Nr. 21 zweiter Halbsatz HGB sind diese Geschäfte nicht angabepflichtig, da alle diese Unternehmen mittelbar oder unmittelbar im 100%igen Anteilsbesitz der TÜV Rheinland AG stehen und in deren Konzernabschluss einbezogen werden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2024 waren:

- Oliver Althoff, Bergisch Gladbach (ab 01. Januar 2025)
Regional Business Field Manager Digital Transformation
- Mariusz-Cyprian Bodek, Hamburg (bis 31. Dezember 2024)
Regional Business Field Manager Digital Transformation

Die in § 285 Nr. 9 HGB verlangten Angaben werden mit Hinweis auf § 286 Absatz 4 HGB nicht gemacht.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2024 wurden durchschnittlich 271 Mitarbeitende (Vorjahr: 269 Mitarbeitende) auf Vollzeitbasis beschäftigt, davon 243 (Vorjahr: 234) im direkten Bereich sowie 28 Mitarbeitende (Vorjahr: 35) im indirekten Bereich. Zum 31. Dezember 2024 waren 257 Mitarbeitende (Vorjahr: 277) auf Vollzeitbasis in der Gesellschaft tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beträgt T€ 1.449 (Vorjahr: T€ 2.011). Die für einen Zeitraum von einem Jahr bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen und belaufen sich auf T€ 450. Die finanziellen Verpflichtungen für die Jahre 2026 bis 2029 belaufen sich auf T€ 999, auf Folgejahre entfallen T€ 0. Auf verbundene Unternehmen entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt T€ 86 (Vorjahr: T€ 182).

Die Miet- und Leasingverhältnisse betreffen sogenannte Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Es existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses im Geschäftsjahr 2024 als Aufwand erfasste Honorar ist in der Angabe im Konzernanhang der TÜV Rheinland AG enthalten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von T€ 1.238 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2024 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von T€ 8.834 aus. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wurde im Dezember 2024 ein Darlehensvertrag mit der TÜV Rheinland AG, Köln, über T€ 10.000 mit einer Laufzeit bis zum 20. Dezember 2026 abgeschlossen. Mit Datum vom 22. Januar 2025 wurde durch die TÜV Rheinland AG eine Rangrücktrittserklärung gewährt. Sie tritt in einem etwaigen Insolvenzverfahren über das Vermögen der TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH von ihrem insgesamt bestehenden Anspruch bis zu einer Höhe von T€ 10.000 im Rang hinter allen derzeit und zukünftig bestehenden Forderungen der Gläubiger der TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH, einschließlich von Gläubigern im Sinne des § 39 Absatz 1 Nr. 5 InsO, zurück.

Im Zuge eines konzerninternen „Asset Deals“ wurden mit Kaufvertrag vom 11. November 2024 das Beratungsgeschäft mit den Arbeitsbereichen Infrastrukturmanagement und Systeme & Prozesse einschließlich des Servicebereichs Vertrieb mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die TÜV Rheinland Consulting GmbH mit Sitz in Köln übertragen. Auf die Geschäftsbereiche entfielen zum 31. Dezember 2024 Sachanlagevermögen von T€ 21, Umlaufvermögen von T€ 733 und sonstige Rückstellungen von T€ 718 sowie im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse inklusive der Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen von T€ 17.641.

Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf oder die Lage der Gesellschaft haben.

Nürnberg, den 24. April 2025

TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH

Die Geschäftsführung



Oliver Althoff

